

**Anzeigenpreis:** Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Nekrologien für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

**Danziger**

# General-Anzeiger

**Bezugspreis:** Durch die Ausreiter u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Petriebsführungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 100

Danzig, Freitag, 30. April 1926

13. Jahrgang

## Die Reichstagsdebatten.

Die Beratung des Duellgesetzes in der Vorkonferenz des Reichstages veranlaßte eine Reihe von kurzen Parteierklärungen, ein loblicher Brauch, von dem nur die Sozialdemokraten, die Kommunisten und die Völkischen abwichen. Die kommunistischen Angriffe gegen den Reichspräsidenten riefen den Reichsjustizminister Marx auf den Plan, der die Person des Reichsoberhauptes mit dem ganzen Kabinett deckte. Das Gesetz wird dann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Völkischen angenommen. Die Fortsetzung der Beratung der Fürsteneinteilung findet kaum noch Interesse. Die Situation ist geklärt. Mit juristischer Gewandtheit verteidigte der sozialdemokratische Münchener Rechtsanwält Sängler die Enteignungsforderung. Zu nutzen kommt es, als er den Deutschnationalen die Schuld an dem frühen Tode Eberts zuschiebt. Es gibt Ordnungsrufe und die Erregung dauert an, als der Deutschnationale Schulz zur Antwort das Wort ergreift. Nach zweistündiger Beratung tritt mit Rücksicht auf die stattfindenden Fraktionsstimmungen die Vertagung ein. Der neue Zentrumsantrag zu der Frage wird dem Rechtsausschuß überwiesen.

### Sitzungsbericht.

(191. Sitzung.) OB. Berlin, 29. April.  
Das Haus beriet zuerst in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die

### Befragung von Duellvergehen.

Der Rechtsausschuß hat unter Ablehnung eines weitergehenden sozialdemokratischen Antrags der Regierungsvorlage zugestimmt, die dem Strafgesetzbuch einen § 210 a einzufügen will, wonach bei Duellvergehen neben den bisherigen Strafen auf Verlust der beleiheten öffentlichen Ämter und bei Soldaten auf Lösung des Dienstverhältnisses erkannt werden kann, in besonders schweren Fällen erkannt werden muß. Entsprechend soll auch das Gesetz zur Vereinfachung des Militärstrafrechtes geändert werden.

Hg. Landsberg (Soz.) erklärte die jetzige Vorlage als einen Sieg der Duellanhänger. Der Reichstag dürfe sich in seinen Beschlüssen nicht dadurch beeinflussen lassen, daß Reichskanzler und Reichspräsident für den Fall der Aufrechterhaltung des ursprünglichen Beschlusses mit der Amtsniederlegung gedroht haben sollten.

Hg. Graf Meerfeldt (Dm.) gab für die Deutschnationalen die Erklärung ab, daß sie dem Gesetzentwurf zustimmen würden, weil er eine wesentliche Verbesserung darstelle gegenüber dem ursprünglichen Reichstagsbeschluss zum Militärstrafrecht.

Hg. von Guérard (Ztr.) erklärte, der in der Regierungsvorlage enthaltenen Milderung habe das Zentrum nicht ohne Bedenken gegenüber. Immerhin bedeute aber dieses Gesetz einen Fortschritt. Das Zentrum werde ihm zustimmen, um einer sonst unüberwindlichen politischen Schwierigkeit Rechnung zu tragen.

Hg. Dr. Scholz (D. Vp.) meinte, seine Freunde hätten den Reichstagsbeschluss zum Militärstrafrecht als ein Ausnahmeverfahren bedauert, demgegenüber sei die jetzige Vorlage ein Fortschritt.

Hg. Dr. Haas (Dem.) äußerte, seine Partei würde der Vorlage zustimmen, weil sie in der jetzigen schweren Zeit wegen dieser verhältnismäßig untergeordneten Frage nicht eine innere Kluft entstehen lassen wolle.

Hg. Dr. Pfeiffer (Bayer. Vp.) machte den Vorbehalt, seine Fraktion werde der Vorlage nur zustimmen in der Erwartung, daß die Gerichte den Begriff der besonders schweren Fälle, in denen auf Dienstentlassung erkannt werden müsse, nicht zu eng fassen.

Hg. Dr. Rosenberg (Komm.) bekämpfte die Vorlage und meinte, Reichspräsident Hindenburg hätte sein Veto zum erstenmal eingelegt zugunsten eines verrotteten Systems.

Reichsjustizminister Marx legte Verwahrung ein gegen diese Angriffe auf den Reichspräsidenten. Dieser hätte nach pflichtgemäßen Erwägungen aus verfassungsrechtlichen Bedenken dem ersten Reichstagsbeschluss die Unterschrift verweigert. Das gesamte Reichskabinett übernehme dafür die Verantwortung.

Hg. von Ramin (Völk.) trat für den Zweikampf ein, sein Verbot würde der Gewissensfreiheit widersprechen.

Damit schloß die Aussprache und die Vorlage wurde in zweiter und darauf auch in dritter Lesung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und Völkischen angenommen. Darauf begann die Weiterberatung des

### Gesetzentwurfes über die Fürsteneinteilung.

Hg. Sängler (Soz.) meinte, Bayerns Protest gegen die Fürsteneinteilung könne wenig Eindruck machen, denn unter seinen letzten Regierungen habe Bayern bewußt und planmäßig Kolonien gegen das Reich betrieben. Die Rede des Zentrumsvertreters werde bei den Zentrumsarbeitern wenig Beifall finden. Unter großer Unruhe der Rechten machte der Redner die Heße der deutschnationalen Presse verantwortlich für den frühen Tod des Reichspräsidenten Ebert.

Hg. Schulz-Bromberg (Dm.) erklärte unter großer Unruhe der Linken, er müsse die Schmähungen und Verleumdungen der Sozialisten mit größtem Nachdruck zurückweisen. Ohne ihre Arbeit würden die Männer der Linken heute gar nicht im Reichstage sitzen können. (Lautes Gelächter links.) Der Redner bezeichnete den Zentrumsantrag und den Antrag der Völkischen als unannehmbar für die Deutschnationalen, beantragte aber ihre Überweisung an den Rechtsausschuß.

Darauf wurde die Verhandlung abgebrochen und auf Freitag nachmittags vertagt.

## Der Vermittlungsvorschlag des Zentrums

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat, um aus der völlig verfahrenen politischen Situation einen Ausweg zu zeigen, einen neuen Gesetzentwurf über die Auseinandersetzung mit den Fürstenhäusern ausgearbeitet, der zur weiteren Beratung dem Rechtsausschuß des Reichstages überwiesen worden ist. Nach diesem Gesetzentwurf soll für alle nicht erledigten Streitigkeiten zwischen den deutschen Ländern und den ehemals regierenden Fürsten ein besonderes Gericht eingesetzt werden, in dem Laienrichter maßgebend mitwirken sollen. Als Privateigentum des Fürstehauses oder seiner Mitglieder soll ohne Rücksicht auf ergangene Urteile nur das gelten, was sie erweislich auf Grund eines Privateigentums erworben haben. Zivillisten und ähnliche Renten sollen künftig fortfallen, bei Aufwertungsansprüchen sollen die Fürstenhäuser nicht besser gestellt werden als andere Staatsbürger. In parlamentarischen Kreisen vertritt man die Ansicht, daß dieser Gesetzentwurf wenig Aussicht auf Erfolg hat.

### Politische Rundschau Deutsches Reich.

#### Umgestaltung der Erwerbslosenfürsorge.

Das Reichskabinett hat sich in diesen Tagen mit der Frage der Erwerbslosenfürsorge beschäftigt. Es hat in Übereinstimmung mit der Auffassung des Reichswirtschaftsrats und der meisten Länder beschlossen, sobald wie möglich den Übergang von dem gegenwärtigen Unterstützungssystem zu einem Unterstützungssystem nach Lohnklassen herbeizuführen. Das Reichsarbeitsministerium ist mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Vorlage beschäftigt. Um die nötige Zeit für die Vorbereitung und Einführung des neuen Unterstützungssystems zu schaffen, sollen die gegenwärtigen Unterstützungssätze, die an sich mit dem 1. Mai außer Kraft treten würden, noch bis zum 22. Mai in Geltung bleiben. Gleichzeitig beabsichtigt das Reichsarbeitsministerium, entsprechend den Beschlüssen des Kabinetts und den Wünschen der meisten Länder, die geltende Anordnung über Kurzarbeiterfürsorge noch für zwei Monate zu verlängern.

#### Der Verwaltungsrat der „Rano“ beim Reichspräsidenten.

Reichspräsident Hindenburg empfing den Vorstand und den Verwaltungsrat der „Rano“ (Reichsorganisation für persönliche Berufsvermittlung) und ließ sich von dem leitenden Direktor Otto Romberg sowie von den Vertretern der einzelnen Wirtschaftsgruppen über den gegenwärtigen Stand der Unterbringung ausstehender Angehöriger der Reichswehr und der Schutzpolizei und die Bemühungen um den weiteren Ausbau der Organisation Bericht erstatten. Am Schluß der Aussprache dankte der Herr Reichspräsident allen Beteiligten für ihre persönliche Mithilfe und versprach, auch seinerseits die Bestrebungen zur Besserung der Unterbringung der aus Reichswehr und Schutzpolizei Ausstehenden nachdrücklich zu fördern.

#### Heftiges Volksbegehren auf Landtagsauflösung.

Die Parteivorstände der Landtagsfraktionen des Heftigen Landbundes, der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei haben auf Grund entsprechender Entschließungen ihrer Landesauschüsse einstimmig beschlossen, unverzüglich das Volksbegehren auf Landtagsauflösung in Hessen durchzuführen. Die beteiligten Parteien wollen unter dem Namen „Heftiges Wirtschafts- und Ordnungsblock“ die Durchführung des Volksbegehrens und die Abstimmung organisieren. Der Heftige Wirtschafts- und Ordnungsblock verfolgt das alleinige Ziel, eine Änderung des Regierungssystems in Hessen zu erzwingen. Die beteiligten Parteien sind übereingekommen, bei der Neuwahl des Landtages einen gemeinsamen Wahlvorschlag aufzustellen. Sämtliche Beschlüsse der drei Parteien wurden einstimmig gefaßt.

#### Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichskunstwart Dr. Redtsch hat seine Besichtigungsreise durch Mitteldeutschland, Sachsen und Thüringen beendet und ist wieder nach Berlin zurückgekehrt. Er wird in aller nächster Zeit dem Reichsausschuß, dem die Vorbereitung zur Schaffung eines Ehrenmals übertragen worden ist, schriftlich Bericht erstatten.

Chemnitz. Das freisprechende Urteil im Chemnitzer Prozeß gegen den Oberstaatsanwalt Dr. Altmus ist jetzt rechtskräftig geworden, da die Staatsanwaltschaft keine Berufung eingelegt hat. Oberstaatsanwalt Altmus will nunmehr den Kampf um die Wiedereinstellung in den Staatsdienst führen.

Büdingen. Nach einem Beschluss des Schaumburg-Lippeschen Landtages findet am 6. Juni in Schaumburg-Lippe eine Volksabstimmung zur Frage des Anschlusses an Preußen statt.

Brüssel. Prinz Napoleon, der bonapartistische Thronprätendent von Frankreich, hat einen Schlaganfall erlitten. Sein Befinden ist besorgniserregend.

Riga. Das lettische Parlament lehnte bei der Abstimmung den Gauschaltplan mit 49 gegen 45 Stimmen ab. Die Regierung hat darauf ihren Rücktritt erklärt.

## Sprittweberprozeß.

Die Spritschiebungen beim Stahn-Konzern.  
§ Berlin, 29. April.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde nochmals der Oberstaatsanwalt Reinicke aufgerufen. Er erklärte erneut, daß er einen Widerruf seines in der Voruntersuchung gemachten Geständnisses erst in seinem eigenen Strafprozeß machen werde. Vorläufig verweigere er jede Aussage darüber.

Die Beweisaufnahme wandte sich dann dem Anklagepunkt zu, der Peters die Beteiligung einer Strafverfolgung gegen einen der Simte-Betriebe, die Insektenanwerter, vorwirft. Peters bestritt ganz entschieden, daß die Darstellung der Anklage auf richtigen Voraussetzungen beruhe. Darauf wurde zu der Verhandlung der großen Spritschiebungen bei dem Dr.-Stahn-Konzern übergegangen. Bekanntlich hat der in dieser Sache Hauptschuldige, Dr. Robert Stahn, Selbstmord verübt, indem er während seines Rücktransportes nach Deutschland in Lissabon sich vom Dampfer ins Meer stürzte und ertrank. Dr. Stahn hat nach der Anklage den zu ermäßigten Preisen bezogenen Spiritus zum geringsten Teile verarbeitet, den Hauptteil an Likörfabriken verschoben. Den größten Teil des verschobenen Spiritus hat der Weber-Konzern bezogen. Die Spritschiebungen soll Dr. Stahn dadurch ermöglicht haben, daß er die Oberstaatsanwälte Reinicke und von Tilly bestochen hat. Peters soll Stahn mit Reinicke bekannt gemacht und Strafanzeigen gegen Stahn unterdrückt haben. In die Stahn-Betriebe sollen nur eingeweihte Zollbeamte geschickt worden sein.

## Bermischtes.

— Origineller Alkoholerfah. In Norwegen sucht man das dort bestehende Alkoholverbot jetzt nicht mehr allein durch Schmutz und Geheiß zu brechen, sondern durch Umgestaltung von sogenannten „Sörpe“-Gelagen zu umgehen. Die „Sörpe“ ist eine Speise, die aus Zucker, Gese und Wasser zusammengebrannt ist. Weibst diese Speise einige Tage lang stehen, so erstarbt sie zu einer Art Grütze, die jedoch die besondere Eigenschaft hat, daß schon ein paar Gläser von dieser in Gärung übergegangenen Speise den schärfsten Rausch hervorrufen können. Die „Sörpe“-Mitte erfahren keinerlei Verfolgung durch die Polizei, weil nach dem klaren Wortlaut des Gesetzes nur die Herstellung und der Konsum von „Rauschgetränken“, nicht aber von Rauschgrützen verboten ist.

## Nah und Fern.

— Gründung der Norddeutschen Luftverkehrs A.-G. Bremen. Von einer Reihe Bremer, am Luftverkehr interessierter Schiffahrts-, Handels- und Industriestellen sowie Banken wurde unter Beteiligung des bremischen Staates die Norddeutsche Luftverkehrs A.-G. mit einem Kapital von 125 000 Mark gegründet. Die Gesellschaft bezweckt im engen Einvernehmen mit der Deutschen Luftfahrt in Berlin, die bremischen Luftverkehrsinteressen zu fördern. Sie beabsichtigt, am 3. Mai eine Linie von Bremen nach Hamburg zu eröffnen. Weiter ist beabsichtigt, während der Seebäderaison einen Verkehr von Bremen nach den ostfriesischen Inseln Wangerooge, Norderney und Vortum aufzunehmen.

— Zunahme der Unfälle im Bergbau. Die Zahl der Unfälle im Ruhrbergbau ist im vergangenen Jahre erheblich gestiegen. Im Bereich des Oberbergamts Dortmund wurden 222 Bergleute durch Massenunfälle und 856 Bergleute durch Einzelunfälle getötet. 75 000 Bergleute wurden verletzt.

— Folgeschwere Mordlust eines Schäferhundes. In Gatterstedt wurde der Schäferhund des Schäfers August Schellmann vom Rittergut Ruhmer plötzlich von Mordlust befallen; er erwürgte 28 Schafe. Der treue Schäfer nahm sich den Vorfall so zu Herzen, daß er sich in der Aufregung eine Kugel durch den Kopf schöß. Man brachte ihn schwerverletzt nach Halle ins Krankenhaus.

— Zugentgleisung auf dem Bahnhof Darmstadt. Im Hauptbahnhof Darmstadt entgleisten die mittleren drei Personenwagen des einfahrenden Personenzuges 2833 von Worms. Der mittlere der entgleisten Wagen legte sich auf die Seite. Sechs Personen wurden leicht verletzt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die Ursache der Entgleisung steht noch nicht fest.

— Diebstahlsdelikt. In Harburg wurde die Kontantin Alara Oldenburg von ihrem früheren Verlobten, dem Dreher Marquardt, durch einen Revolveranschlag ermordet. Das Mädchen hatte die Verlobung gelöst, als sie erfuhr, daß Marquardt unheilbar krank war. Der Mörder verübte nach der Tat Selbstmord.

— In fünf Stunden nach Stockholm. Am Montag, den 3. Mai, wird der Luftverkehr über die Ostsee nach Kalmar-Stockholm durch die Deutsche Luftfahrt aufgenommen. Ausgangspunkt der Linie ist der Seeflughafen Stettin. Die Zeiten sind: ab Stettin 11,30 Uhr, Kalmar 14,15-15,15, an Stockholm 17,30 Uhr. Umgekehrt: ab Stockholm 12,00 Uhr, Kalmar 14,15-15,15, an Stettin 18,00 Uhr. Die reine Flugzeit beträgt demnach fünf Stunden. Benutzt werden Dornier-Wal-Flugboote, die neben zwei Führern und einem Bordwart 10 Personen fassen. Der Preis Stettin-Stockholm beträgt 150 Mark.



**Verhaftete Hungerkünstler.** In Berlin wurde der Hungerkünstler „Benito“ alias Adolf Gluckmann wegen Betruges, Hochstapeleien und Heiratschwindelen verhaftet, ebenso der Hungerkünstler Kurt Wahmann, weil er gedroht hatte, ein Berliner Verlagshaus in die Luft zu sprengen.

**Ein Zug in eine Eisenbahnarbeiterrotte gefahren.** Auf dem Bahnhof Magdeburg-Neustadt fuhr ein elektrischer Zug der Linie Magdeburg-Zerbst in eine Rotte von Eisenbahnarbeitern. Ein Arbeiter wurde getötet, der Rotteführer tödlich verletzt.

**Giftmordversuch an der Mutter.** In Leipzig kam der Händler Bornstein auf die Sanitätsstation und bat um Entsendung eines Arztes, da seine Frau schwer erkrankt sei, und er vermutete, daß sie vergiftet worden sei. Der Arzt stellte fest, daß bei der Frau eine Arsenitvergiftung vorliegt. Wie die Feststellungen ergaben, ist die Frau nach dem Genuß von Kaffee erkrankt. Wie verlautet, soll der eigene Sohn die Mutter vergiftet haben aus Rache, daß sie ihn eines Diebstahls bezichtigt hatte. Der 18-jährige Bornstein wurde verhaftet.

**Die Zugspitzbahn wird ihren Probebetrieb Anfangs Mai aufnehmen und in der ersten Hälfte des Juni feierlich eröffnen.** Von der Station Ehrwald an der Bahn Garmisch-Partenkirchen-Neutal führt ein Autobus zur Kalkstation und von dort in 20 Minuten zum Zugspitzgarn. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt einschließlich Auto beträgt 18 Schillinge.

**Unfall eines Personenzuges beim Bahnhof Gemünden.** Wie die Reichsbahndirektion München mitteilt, entgleiste ein Wagen des beschleunigten Personenzuges 852 von Aschaffenburg nach Würzburg bei der Ausfahrt des Zuges aus dem Bahnhof Gemünden. Dadurch wurde der Zug abgelenkt und ein Personenzug umgestürzt. Bei dem Unfall wurden der Fabrikant Feitel aus Nürnberg schwer und elf Personen leicht verletzt.

**Wohnungsüberfluß in einer deutschen Stadtgemeinde.** Wohl die einzige Stadtgemeinde in Deutschland, die bei der jetzigen großen Wohnungsnot über eine größere Zahl leerer Häuser und Wohnungen verfügen kann, dürfte das niederbayerische Städtchen Aidenbach sein. Hier stehen infolge Abwanderung ganzer Betriebe die schönsten Wohnungen zur Verfügung.

**Über 1400 englische Matrosen in einem Jahr ertrunken.** Der englische Handelsminister gab bekannt, daß 1925 1413 Angehörige der englischen Handelsmarine als Opfer ihres Berufes den Tod gefunden haben.

**Die Route der „Norge“.** Die „Norge“ wird nunmehr in den nächsten Tagen ihre Fahrt nach Spitzbergen antreten, sobald das die Witterungsverhältnisse gestatten. Die Flugroute ist nunmehr festgelegt. Sie geht längs der Ostküste bis zum Labrador, von dort bis zur Eisenbahnlinie nach Alexandrov, dann westlich des Weißen Meeres und von dort direkt nach Baflo. — Amundsen und Ellsworth sind schon in Kingsbay eingetroffen. Der Dampfer konnte nicht bis zum Landungsplatz heranfahren, da die Küste von einem 200 Meter breiten Eiszügel blockiert war. Man mußte die letzte Strecke auf Schneeschuhen zurücklegen.

**Überführung der Leiche der Jurjewskaja nach Dorpat.** Der Gatte der Jurjewskaja hat nachträglich den Wunsch geäußert, seine Frau in Dorpat beisetzen zu lassen. Er hat deshalb an die Gemeindebehörden von Andernach ein Schreiben gerichtet, in dem er um die Erlaubnis bittet, die sterblichen Überreste seiner Frau exhumieren und nach Dorpat überführen zu dürfen. Die Gemeinde hat diesem Beschluß entsprochen. Schon in den nächsten Tagen soll die Leiche ausgegraben und nach dem neuen Bestimmungsort übergeführt werden.

**Tollwutepidemie in Leningrad.** Die „Rote Zeitung“ teilt mit, daß in Leningrad pro Tag durchschnittlich an 250 von Hunden gebissenen Personen die Impfung gegen die Tollwut vorgenommen wird. Allein im Laufe des letzten Monats sind 36 tollwütige Hunde eingekerkert worden. Mit dem Herannahen des Sommers wird die Gefahr noch drohender. Der Leiter des Veterinär-bakteriologischen Instituts, Prof. Wassiljewsky, bezeichnet die Lage als sehr ernst.

## Bunte Tageschronik.

Berlin. General der Kavallerie Götz Freiherr von König beging auf seinem Gute Woltersdorf in Lauenburg die Feier des Tages, an dem er vor 60 Jahren in das 6. Hannoversche Infanterieregiment eintrat.

Buer. In der letzten Gemeinderatsitzung wurde der Antrag auf Eingemeindung der Gemeinde Hork-Görscher in die Stadt Buer angenommen. Die gemeinsame Verwaltung soll mit dem 1. Juli in Kraft treten. Ein gleicher Antrag der Stadt Gladbeck wurde abgelehnt.

## Die dunkle Nacht.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.  
Amer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.  
(Nachdruck verboten.)

### 14. Fortsetzung.

„Aber weshalb wollen Sie dann wissen...?“

„Ich hege ein starkes persönliches Interesse daran, den Verfertiger des Schlüssels kennen zu lernen, denn seit gestern Abend suche ich auch nach ihm.“ Er zog den in Frau Witts Handtäschchen gefundenen gleichen Schlüssel heraus.

„Überzeugen Sie sich selbst, daß es haargenau derselbe Schlüssel ist. Auch er fand sich im Nachlaß einer gewalttätigen aus dem Leben geschiedenen Person, deren Tod ich aufzuklären habe, und ich kann mich des Gedankens nicht enthalten, daß eben der Schlüssel auf die Spur des Mörders führen muß.“

„Es handelt sich um Mord?“

„Sie müssen schon verzeihen, Herr Bessel, wenn ich Ihnen die Antwort darauf vorläufig schuldig bleiben muß, denn mein Fall beschränkt sich derzeit noch auf rein private Nachforschungen, deren strenge Geheimhaltung mir dringend geboten scheint.“

„Aber warum das?“

„Um von vornherein falsche Kombinationen, die nur Verwirrung anrichten könnten, hintanzuhalten! Immerhin meine ich, daß wir beide, so weit der Schlüssel in Frage kommt, gemeinsame Interessen haben und daher auch in dieser Richtung gemeinsam arbeiten könnten.“

„Gewiß! Natürlich! Es wird mir eine Ehre und ein Vergnügen sein, nur kann ich Ihnen heute leider noch keinerlei befriedigende Auskunft geben. Ich war in allen Schloßereien und bei jedem selbständigen Meister — aber keiner hat den Schlüssel angefertigt.“

Er betrachtete kopfschüttelnd die beiden Schlüssel.

„Selbst! Also zwei solcher Schlüssel gibt es! Und beide Besitzer starben eines gewalttätigen Todes! Sehr merkwürdig... wissen Sie, was ich glaube? Ihr Schlüssel

Ein Totengräber als Leichenschänder. In der Gemeinde Hückrich im Kreise Glogau stieß der Bruder der im November vorigen Jahres verstorbenen Tochter des Besitzers Nachforschungen, als er die Einäscherung des Grabes vornehmen wollte, auf die völlig entleerte Leiche seiner Schwester, die in gekrümmter Stellung auf dem eingeschlagenen Sarge lag. Die Angehörigen hatten die Leiche, die kurz vor ihrer Beerdigung starb, im Brautkammer bedeckt. Die angelegten Ermittlungen ergaben, daß der Totengräber Scheible in Gemeinschaft mit seiner Frau die Leiche aus dem Sarge gezogen und entleert hatte. Allem Anschein nach vermutete er Schmuckstücke, die aber nicht vorhanden waren. Scheible und seine Frau wurden verhaftet.

Unheimlicher Leichenfund an Bord eines Schiffes. Auf dem französischen Dampfer „Sidi Ferruch“, der von Algier in Marseille ankam, wurde man eine grausige Entdeckung. In Algier hatten sich etwa vierzig Araber heimlich auf das Schiff geschlichen, um im Kohlenbunker oder im Kesselraum die Fahrt als blinde Passagiere mitzumachen. Das Schiff geriet nun während der Überfahrt in einen schweren Sturm. Im Kohlenbunker fielen durch das Schlingern des Schiffes schwere Kohlenstücke übereinander. Dadurch wurden zwei blinde Passagiere getötet, einem anderen ein Bein zerquetscht. Acht weitere Leichen wurden beim Auspumpen des Kesselraumes gefunden, in den während der Fahrt Wasser eingeblungen war. Man vermehrt noch weitere zwanzig blinde Passagiere und fürchtet, daß sie ebenfalls umgekommen sind.

Der „Norge“-Führer mahnt zur Witterfahrt. Der Führer des Polarluftschiffes „Norge“, Signor Nobile, hat, beunruhigt über die unerwartete Behinderung der Weiterfahrt, Amundsen telegraphisch um die Erlaubnis gebeten, sobald wie möglich nach Spitzbergen zu fliegen, auch wenn die Vorbereitungen für Unterbringung des Luftschiffes noch nicht ganz beendet sein sollten. Er fürchtet, daß Schneefälle eintreten und das Gewicht der „Norge“ vermehren könnten, was eine Landung unter ungünstigen Verhältnissen notwendig machen könnte.

## Bunte Tageschronik.

Dresden. Die Meißener Porzellanmanufaktur eidet an Absatzschwierigkeiten und arbeitet mit Unterbilanz. Sachsen hat deshalb den Landtag um Bewilligung eines Betriebsvorzuschusses von 2,2 Millionen Mark gebeten, der mit 6 % verzinst und bis Ende 1930 gewährt werden soll.

Chemnitz. Beim Einfahren in den Ort Waldheim verunglückte auf der steilen Straße die Bremse eines Lieferkraftwagens, so daß der schwere Wagen mit großer Wucht gegen ein Haus fuhr. Der Chauffeur wurde getötet und der Beifahrer schwer verletzt.

Hamburg. Wie verlautet, sollen die Groß-Hamburger Gesangsvereine in nächster Zeit in die Nähe der Stadt Weßthof verlegt und dort ein neues großes Zuschauhaus gebaut werden.

Hamburg. Der Milwaukee-Lieberkranz traf in Stärke von 250 Mitgliedern, von Bremen kommend, auf dem Hamburger Hauptbahnhof ein, wo sie durch einige hundert Hamburger Sängern und verschiedene Abordnungen der Vereinigten Hamburg-Altonaer Sängervereine begrüßt wurden.

Landau. Die als Reiterin bekannte Frau des Rennstallbesizers Virbach aus Landau verunglückte tödlich. Als sie mit mehreren Damen von einem Spazierritt zurückkehrte, stürzte das Pferd am Westbahnhof. Bei dem Sturz trug Frau Virbach einen schweren Schädelbruch davon, an deren Folgen sie starb.

Budapest. Auf bisher unbekannte Weise entstand in der Ortschaft Nafesti, 15 Kilometer von Euf, ein Feuer, das sich schnell verbreitete und die ganze 70 Häuser umfassende Ortschaft einäscherte.

## Weiberstreit gegen Prügel.

Der Streit, der seinerzeit als äußerstes Mittel zur Erlangung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen erfochten wurde, ist längst etwas Alltägliches geworden. Von Zeit zu Zeit aber bricht er doch aus Gründen aus, die ihn zu einer Merkwürdigkeit machen. So haben kürzlich einmal in Russland im Dorfe Wertsejka die Ehefrauen gestreift und einen ebenso schnellen wie vollkommenen Sieg davongetragen. Der Anlaß? Sie wollten sich nicht mehr prügeln lassen. Bisher befanden sie tatsächlich als einzigen Lohn für ihre mühselige Arbeit in Haus und Wirtschaft in der Regel nur Hiebe von ihren liebenswürdigen Gatten. In geschlossenem Zuge begaben sie sich in die Dorfschule und legten ein Ultimatum auf, in dem sie verlangten, daß die Männer sich samt und sonders schriftlich verpflichten sollten, ihnen fortan unter Ausschluss von Prügel und Schimpfen eine menschenwürdige Behandlung angedeihen zu lassen. Andernfalls würden sie Haus und Mann verlassen. Da fuhr der Schreck dem härteren Geschlecht in die Glieder, und aus Furcht, die billigen und geduldeten Arbeitskräfte zu verlieren, unterzeichneten die Ehemänner ausnahmslos das von den Frauen aufgesetzte Schriftstück; der Friede ist somit hergestellt. Fragt sich nur, wie lange es — beide Parteien ohne Prügel aushalten werden.

stammt von einer Frau und diese war die Geliebte Lavanals! Vielleicht war der junge Lavaland ihr Mörder — Mord aus Eitelkeit ist ja nichts seltenes — und dann erschloß er sich aus Reue über seine Tat.“

Hempel schwieg und machte sein undurchdringliches Gesicht, das heißt, er sah harmlos bis zur Beschränktheit aus.

Es fiel ihm gar nicht ein, Herrn Bessel auch nur eine Silbe mehr zu sagen, als unbedingt nötig war. Gerade dessen eben entwickelten Vermutungen mußte ja der Nährboden entzogen werden, um Frau Witts Ehre rein zu erhalten... ehe nicht gewichtigere und unumstößlichere Tatsachen dagegen sprachen als bloß der gefundene Schlüssel.

Wir müssen also beide nun eben weiter suchen nach dem Verfertiger des Schlüssels,“ sagte er nach einer Pause.

„Ja. Ich fürchte nur, es wird vergeblich sein! Meiner Überzeugung nach bleibt nur die Annahme, daß die Schlüssel im Ausland angefertigt wurden!“

„Das möchte ich nicht behaupten. Es gibt ja auch Liebhaber, die das Schlosserhandwerk zu ihrem Vergnügen erlernen. Dann Gesellen, die nach Feierabend gern Aufträge übernehmen und gegen gute Bezahlung auch Schweigen darüber bewahren. Denn das wird man sicher verlangt haben. Leicht wird es also wohl nicht sein, den Mann ausfindig zu machen, aber immerhin auch nicht aussichtslos!“

Sie verabredeten dann noch, einander stets auf dem Laufenden über ihre Nachforschungen bezüglich des Schlossers zu halten und trennten sich am Hauptplatz, wo Silas Hempel einen Straßenbahnwagen bestieg, der ihn nach der Grünstraße brachte. Denn er war außerordentlich begierig, zu erfahren, was ihm Witt, der vor mittags Frau Kontsch aufsuchen wollte, um Näheres über Doktor Eppich zu ermitteln, berichten würde.

Direktor Witt war fünf Minuten vor Hempels Erscheinen in der Villa Witt nach Hause gekommen und erwartete ihn bereits.

Witt unruhiger Miene kam er dem Detektiv entgegen. „Sie werden enttäuscht sein, wie ich,“ begann er ohne Umschweife, „denn Frau Kontsch weiß gar nichts über diesen Doktor Eppich. Weder was Geistes Kind er ist, noch wo er wohnt!“

## Aus dem Freistaat.

### Danziger Volkstag.

Die durch die Entscheidung des Obergericht über den § 12 des Aufwertungsgesetzes in der Öffentlichkeit entstandene Beunruhigung, die sich in Auslassungen in der Presse, sowie in Versammlungen kundgegeben hat, fand gestern im Volkstag einen kräftigen Widerhall. Die Veranlassung, die Streitfrage auch im Volkstag aufzurollen, gab ein von dem Abg. Dr. Blavier eingebrachter Gesetzentwurf, der die gerichtliche Klage aus Aufwertungsansprüchen von bereits abgezahlten oder geliehenen Hypotheken bis zum 31. Dezember 1927 ausgeschlossen wissen will. Die Debatte, die sich an die Vorlage knüpfte und an der sich fast sämtliche Fraktionen des Hauses beteiligten, zeigte eine im Volkstag seltene Einmütigkeit. Von sämtlichen Rednern, ohne Unterschied der Parteien, wurde die Auffassung vertreten, daß die durch die Entscheidung des Obergericht entstandene Rechtsunsicherheit mit tünstlicher Beschleunigung aus der Welt geschafft werden müsse. In der Erkenntnis der Tatsache, daß ein so bedeutames Problem aber trotz allen Eifers nicht von heute auf morgen gelöst werden kann, ging die einmütige Auffassung des Hauses dahin, daß, um den berufenen Stellen die für diese Arbeit nötige Zeit zu gewähren, vorerst einmal eine provisorische Regelung in der Gestalt eines Sperrgesetzes getroffen werden müsse. Der Senatspräsident, der, nachdem die Vertreter der großen Parteien zu Worte gekommen waren, in die Debatte eingriff, sah sich in der angenehmen Lage mit der überwiegenden Mehrheit in der Beurteilung der durch die Entscheidung des Obergericht geschaffenen Lage einig zu gehen. Ihm blieb nur übrig, noch einige ergänzende Bemerkungen zu machen, insbesondere das Haus über die von dem Senat einleitenden Schritte in Kenntnis zu setzen. Er teilte mit, daß bereits der Dienstag-Sitzung des Senats ein Referentenentwurf über eine Art Sperrgesetz zur ersten Lesung vorgelegen habe. Es sei höchst wahrscheinlich, daß der Entwurf in der Freitag-Sitzung des Senats verabschiedet und Anfang nächster Woche dem Volkstag zugeleitet werden würde. Mit der Mehrheit des Hauses gab er dem Wunsch Ausdruck, daß zum Wohle der Danziger Wirtschaft die durch die Obergerichtsentscheidung nötig gewordenen Arbeiten ebenso schnell wie sorgfältig gemacht würden.

**Der neue Volkstagspräsident.** Wie wir hören, hat die deutsch-nationale Volkstagsfraktion zum Nachfolger des verstorbenen Präsidenten des Volkstages, Dr. Treichel, den Abgeordneten Pfarrer Semrau zum Präsidenten vorgeschlagen. Wann die Wahl stattfinden wird, ist noch nicht bekannt.

**6. Polizeibeamtentag.** Der Verband der Polizeibeamten der Freien Stadt Danzig hielt seinen 6. Polizeibeamtentag ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen, insbesondere die Ehrengäste, den Senator der Abteilung des Innern, Herrn Senator Dr. Schwarz und den Chef der Behörde, Herrn Polizeipräsident Froboß. Beide Herren dankten für die Einladung, wünschten der Tagung erprießlichen Verlauf sowohl im Interesse der Beamten als auch zum Wohle des Staates. Sodann gedachte der Vorsitzende der Verstorbenen. Die Versammlungsteilnehmer ehrten das Andenken durch Erheben von ihren Plätzen. Die Verlesung des Jahres- und Tätigkeitsberichts erfolgte durch den 1. Schriftführer. Der 1. Schatzmeister erstattete den Kassenbericht. Das Geschäftsjahr schloß mit einem Bestande von 140,22 G. ab. Nach Anhörung der Kassenprüfer wurde dem 1. Schatzmeister Entlastung erteilt. Vor der Wahl zum 1. Vorsitzenden hob Herr Kollege Zeuge in treffenden Worten die Verdienste des langjährigen 1. Vorsitzenden Polizeiamtstrates Speer, der krankheitsbedingt sein Amt niedergelegt hat und zurzeit in Oberschlesien heimlich weilt, hervor. Zum 1. Vorsitzenden wurde der bisherige 2. Vorsitzende Herr Polizeibetriebssekretär Zeuge gewählt. Zum Schluß hielt Herr Polizeiasistent Radtke einen Vortrag über die Anstellungsverhältnisse der Polizeibetriebs- und Kriminalassistenten. Vor und nach der Tagung spielte die Musikkapelle des Verbundes.

„O — wie ist das möglich, da Sie ihn doch ihrer Freundin empfahl?“

„Sie hat es lediglich auf die begeisterte Schilderung einer Bekannten hin, die sich gleichfalls wegen neuralgischer Schmerzen in die Behandlung dieses Wundermannes begab und angeblich nach kurzer Zeit völlig geheilt von ihm wurde.“

„So muß Sie aber doch Frau Witt die Adresse übermitteln haben!“

„Das tat Sie. Das heißt, Ihre Bekannte schrieb diese auf einen Zettel, den Frau Kontsch dann Isabella überbrachte. Sie hat bei dieser Gelegenheit den Zettel allerdings flüchtig gelesen, kann sich aber auf Straße und Hausnummer durchaus nicht mehr besinnen.“

„Nun, beides wird wohl von jener Bekannten zu erfahren sein. Wissen Sie den Namen der Dame?“

„Ja, es ist Frau Emma Karwendel, die Witwe des bekannten Champagnerfabrikanten. Frau Kontsch telephonierte dann gleich in ihre Wohnung, um wegen der Adresse anzurufen, doch kam leider der Bescheid, daß Frau Karwendel seit ein paar Tagen verreist ist, und man nicht weiß, wann sie zurückkehrt. Ueber Doktor Eppich mußte die Gesellschaftlerin, mit der Frau Kontsch sprach, denn Frau Karwendel tat seinerzeit in Danzig nie Erwähnung und sie selbst hat den Namen nie gehört.“

„Das ist wirklich Pech, denn es scheint mir unersäglich, mit dem Mann sobald als möglich in Verbindung zu treten. Nur von ihm können wir vielleicht einen Fingerzeig über den wahren Gemütszustand bekommen, in dem sich Ihre Gemahlin zuletzt befand, und damit hoffentlich einen Fingerzeig, nach welcher Richtung sich unsere Nachforschungen bewegen müssen. Ich hätte gute Lust...“

Hempel startete abwesend vor sich hin. Nach einer Pause fragte er: „Wissen Sie, wohin Frau Karwendel gereist ist?“

„Nein, es war davon weiter keine Rede. Doch wird sie ja wohl bald zurückkehren, da sie ohne Dienerschaft reiste und sogar die Gesellschaftlerin zurückließ. Es kann sich somit nur um einen Besuch bei Freunden oder Verwandten handeln. Wir müssen eben warten.“

(Fortsetzung folgt.)



Mr. 100. — Freitag, den 30. April 1926.

Bei dem Vollsbegehren zur Aufwertung, das in die Wege geleitet werden soll, ist zunächst einmal zu beachten, daß zwei verschiedene Organisationen ein derartiges Begehren veranlassen wollen, und zwar die Reichsarbeitsgemeinschaft der Aufwertungs-, Geschädigten- und Mitbetroffenen" und des weiteren der Hypothekengläubiger- und Sparerschutzverband. Der erste, soeben der Öffentlichkeit vorgelegte Gesetzentwurf ist sehr ausführlicher Art und verlangt zunächst eine Aufhebung sowohl des Hypothekenaufwertungsgesetzes wie des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Darlehen vom Juli v. J. Es stellt den auf Grund dieser Gesetze erlassenen Durchführungsverordnungen. Er behandelt in seinem ersten Titel die Wiederherstellung privatrechtlicher Forderungen, im zweiten die der Rechte früherer Grundstückseigentümer, dann im dritten die Frage der öffentlichen Schulden und will im vierten Titel soziale Härten bei der Durchführung des Gesetzentwurfes beseitigen und Maßnahmen zur Gesundung der Wirtschaft vorschlagen.

Bei den ökonomisch gesicherten Ansprüchen ist das wichtigste, daß von ihnen alle diejenigen wiederhergestellt werden sollen, die vor dem 1. Januar 1924 begründet worden sind, und zwar in Höhe des Wertes, den sie nach einem beifügigten Index zur Zeit ihrer Begründung gehabt haben. Das ist also eine hundertprozentige Aufwertung, wobei eine Umwertung auf Index den Gedankenängsten des Aufwertungsgesetzes folgt. Diese hundertprozentige Wiederherstellung bezieht sich auch auf die Schulden, die das Reich, die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände usw. gemacht haben, nur sollen diese früheren Schulden in verzinsliche Anleiheablösungsschuld umgewandelt werden, natürlich den Grundgedanken des Gesetzentwurfes entsprechend in Höhe des beim Erwerb gezahlten Wertes. Das ist bei allen vor dem 1. Januar 1919 entstandenen Forderungen der Nennwert, später der Indexwert des Entschäftungstages. Um gleich die Aufwertung der öffentlichen Schulden zu erlebigen; als Zinssatz für diese neue Anleiheablösungsschuld werden bis zum 31. Dezember 1935 2½ % vorgeschlagen, dann soll er bis zum 1. Januar 1936 möglichst bis auf 4 % gesteigert werden, bei den Ländern und Gemeinden sogar bis auf 5 %. Die Mittel hierfür sollen die gleichen sein, die durch das Anleiheablösungsgesetz vom Juli 1922 zur Verfügung gestellt werden.

Genau wie bei den Anleihen sind auch bei den dinglich oder persönlich gesicherten Ansprüchen alle Abgeltungen oder Abtretungen laut Zunder des Entwurfstages festzustellen und von der Gesamtsumme der 100 % in Abzug zu bringen; Härteklauseln ermöglichen bei Notlage des Schuldners Herabsetzung der Schuld; ebenso ist vorgesehen, daß eine hundertprozentige Wiederherstellung der dinglichen Schuld dann nicht eintritt, wenn der Wert des belasteten Gegenstandes unverschuldet sich vermindert hat. Außer diesen dinglich gesicherten Ansprüchen sollen nun aber sämtliche auf Geld oder geldwerte Wertpapiere gerichteten Ansprüche ohne eine solche Sicherung, die vor dem 1. Januar 1924 entstanden sind, ebenfalls wieder zu 100 % wiederhergestellt werden. Dazu gehören auch Aktien und Inhaberpapiere, dazu gehören aber nach § 4 des Entwurfes praktisch auch die Spar-einlagen und Versicherungsverträge, die Anlagen bei Banken und sonstigen Kreditanstalten, weil diesen Schuldnern ja selbst die von ihnen gemachten Anlagen zu 100 % aufgewertet werden. Die Aufwertung der Obligationen erfolgt aber unter dem Gesichtspunkt, daß das alte Verhältnis zwischen Gesamthöhe und Obligation und Gesamthöhe des Vermögens des betreffenden Unternehmens wiederhergestellt wird. Ist Wertverminderung eingetreten, so können die Obligationen natürlich auch nicht voll aufgewertet werden. Voll wiederhergestellt werden schließlich auch die Noten der Reichsbank und der vier anderen Länderbanken, soweit sie vor dem 1. Januar 1919 ausgegeben sind; Auszahlung erfolgt an den Inhaber der Noten, entsprechend dem Vermögen der in Frage kommenden Banken und unter Berücksichtigung des gesetzlich notwendigen Goldbedingzwanges. Für die Fälligkeit all dieser Ansprüche ist lediglich das allgemeine bürgerliche Recht maßgebend.

Im zweiten Titel will der Gesetzentwurf eine völlige Annullierung aller Grundstücksveräufe ab dem 1. Januar 1919 und dem 31. Januar 1923, wenn der damalige Verkäufer es verlangt und nachweisen kann, daß der Verkaufspreis geringer war, als der Preis und die Kosten betragen, die der Verkäufer selbst für den Erwerb des Grundstücks aufgewendet hat. Natürlich sind dabei die Aufwendungen abzurechnen, die der jetzige Grundstücksinhaber gemacht hat, und gegen Rückzahlung des Kaufpreises zum Nennwert am Zahlungstag. Das trifft die sogenannten Inflationsveräufe, die übrigens bestehenbleiben sollen, wenn der Käufer binnen einem Monat dem Verkäufer die Differenz zwischen dem Inflationskauf und dem wirklichen Wert nachzahlt.

Zinsen aus allen diesen wiederhergestellten Ansprüchen sollen aber nur bis zu 2% an den Gläubiger direkt bezahlt werden; das andere geht an eine besondere Kasse. Aus ihr sind 60 % der einkaufenden Beträge zur Förderung des Wohnungsbauwes bereitzustellen, 14 % zur Entschädigung der notleidenden Gläubiger, die durch das Gesetz eine Wiederherstellung ihrer Ansprüche nicht erfahren, sowie der sonstigen Inflationsgeschädigten, weitere 14 % für zinslose Darlehen an notleidende Haushaltungen von Kriegsbeschädigten, Verdrängten, Rentnern und kinderreichen Familien; 10 % dienen zur Tilgung der Reichsschulden und die restlichen 2 % für Verwaltungskosten. Schließlich sagt der letzte Paragraph, daß trotz der Aufwertung die Wohnungsmieten nicht über die Friedensmiete vom 1. Juli 1914 hinaus angehört werden sollen.

Man sieht also, daß der Gesehenthwurf der Reichs-  
arbeitsgemeinschaft eine grundfächlich 100 %ige  
Umverteilung aller unter der Inflation gestiegenen Ansprüche  
vorlieht, während sich belänlich der des Sparerver-  
bandes mit einer nur 50 %igen begnügt.

Ein neuer Versuch mit Flettner-Rotoren. Wie das Reichswehrministerium mitteilt, ist auf Veranlassung der Marineleitung und mit Unterstützung der übrigen interessierten Reichsministerien durch die Hamburger Reederei Robert M. Sloman jr. ein neues Rotormotorschiff „Barbara“ gebaut worden. Das Schiff ist 90 Meter lang, 13,2 Meter breit, hat 5,8 Meter Tiefgang und 2800 Tonnen Tragfähigkeit. Die Motoren leisten 1060 Pferdestärken in zwei Einheiten und geben dem Schiff eine Geschwindigkeit von 10 Sekundenmetern. Als Hilfswindantrieb sind noch drei Flettner-Rotore von je 17 Meter Höhe und vier Meter Durchmesser anbracht. Das Schiff wird im Sommer als erster Rotorschiffsnubau der Welt in Dienst gestellt.

○ Zwei Opyer eines Bootunglücks. Beim Fischen auf der Diffee fienerte vor Bauerhufen (Preis Köslin) ein mit vier Personen besetztes Fischerboot. Zwei der Insassen konnten gerettet werden. Der Hotelbesitzer Ruth und sein Sohn Fritz, beide aus Bauerhufen, ertranken. Die Leiche des Hotelbesizers ist noch nicht geborgen.

○ Beim Schaukeln erwürgt. Mehrere Knaben, darunter der 14 Jahre alte Sohn des Aderbirkers Surdack aus Reetz bei Wiltenbruch, vergnügten sich in der Scheune mit Schaukeln an einem Seil. Um dieses kürzer zu machen, stieg S. auf eine Leiter, wobei sich das Seil um den Hals legte. Plötzlich stürzte der Knabe von der Leiter, wobei ihm durch den heftigen Sturz das Seil den Hals zuschnürte. Als sein Vater herbeieilte und den Knaben befreite, war der Tod bereits eingetreten.

○ Schwere Explosion in einer Pulverfabrik. In den Staatlichen Pulverfabriken Leoben ereignete sich eine schwere Explosion, durch die das Mischwerk in die Luft flog. Zwei Arbeiter wurden getödtet, deren verstümmelte Leichen man in einer Entfernung von 40 Metern von der Explosionsstätte fand.

© Fliegerkatastrophe in Warschau. Während des Begrüßnisses eines Fliegers, der vor einigen Tagen in Thorn abgehört war, stießen plötzlich drei Militärflugzeuge, die über dem Leichenzuge kreisten, zusammen. Ein Flugzeug stürzte sofort ab, die Maschine wurde zerschmettert, die beiden Insassen waren sofort tot. Das zweite Flugzeug stürzte ebenfalls ab, die Insassen konnten sich jedoch durch Abspringen retten. Das dritte Flugzeug trieb ab und konnte notlanden; der Pilot bemerkte jedoch, daß der zweite Insasse, der Mechaniker, fehlte. Man fand dessen Leiche später nicht weit von der Unglücksstätte.

○ Sturmverheerungen in Polen. Der orsanartige Sturm, der größere Theile von Polen heimgesucht hat, hat auch den bisher vorliegenden Meldungen den meisten Schaden in der Umgegend von Skierniewice bei Warschau angerichtet. 40 % der Saaten sind zerstört. Außerdem wurden über 100 Scheunen und Häuser zerstört. An der Daussee von Skierniewice nach Lubitsch wurden über 100 hohe Bäume entwurzelt. In der Stadt Skierniewice selbst riß der Sturm mehrere Dächer und steinerne Häuser ein.

○ Ein Nordpolflieger verschollen. Der Nordpolflieger Kapitän Wilkenz, der vor zwölf Tagen von Fairbanks in Alaska nach Point Barrow flog, um von dort den Pol zu erreichen, ist seitdem verschollen. Bisher hat man auch noch keine Funksprüche von ihm aufgefunden.

© Die Wolga 16 Meter über normal. Die Wolga und ihre Nebenflüsse im oberen Wolgabegiet sind aus den Ufern getreten. Der Fluß Miasina überschwemmte die Gegendstadt Drekowo Sujewo; acht Personen sind dort ertrunken, elf Brücken zerstört und die Fabeln stillgelegt worden. Aus Rybinsk, wo die Wolga 16 Meter über dem Normalpegel steht, werden ebenfalls Menschenopfer gemeldet. Die Bevölkerung zahlreicher Dörfer an der oberen Wolga rettet sich auf die Dächer ihrer Häuser. Militärabteilungen versehen den Rettungsdienst und pressen das Eis.

○ Neue Unruhen in Kalkutta. In Kalkutta sind erneut schwere Unruhen ausgebrochen. Mehr als tausend Mohammedaner versuchten einen Angriff auf das Hinduviertel. Panzerwagen kugelten mit Maschinengewehrfeuer eintriefen. Zwei Mohammedaner wurden dabei getödtet und zehn verwundet.

Berlin. Das Berliner Messeamt meldet, daß die innerhalb der Reichsgesundheitswoche veranstaltete Allgemeine Deutsche Hygienemesse und Ausstellung Berlin 1926 einen Gesamtbesuch von 115 000 Personen zu verzeichnen hatte.

Klagenfurt. Dem Besitzer Butte in Vellach bei Mößburg in Kärnten wurde bei einem Wurf Ferkel die Überlassung zuteil, unter den Ferkeln eines mit fünf Ohren zu entdecken.

Rom. Bei San Martino di Castrozza wurden vom Sturm ungefähr 50 000 Kubikmeter Wald niedergeworfen und die Straße auf fünf Kilometer unterbrochen. Mit den übrigen Bränden- und Straßenschäden wird der Schaden im Trento auf ungefähr fünf Millionen Lire geschätzt.

Antwerpen. Hier entgleiste die Lokomotive einer Kleinbahn, wobei drei Wagen umstürzten. Etwa 50 Arbeiter wurden verletzt, darunter 15 schwer.

Newhorf. In Hilo (Hawai) ist eine Amerikanerin beim Baden von einem Haifisch zerfleischt worden.

Tosio. Nach einer Meldung aus Salodate ist der 1540 Tonnen große Dampfer „Chichibi-Maru“ während eines Sturmes bei Horomushiro in den Koralleninseln gestrandet. 30 Personen werden vermisst.

§ Das Urtheil im kleinen Spritprozeß. In dem zweiten Spritprozeß wurden hohe Geldstrafen verhängt. Der Hauptangeklagte Kaufmann Kading erhielt ein Jahr und einen Monat Gefängnis und 224 000 Mark Geldstrafe, sein Sozius, der Kaufmann Weber, wurde zu fünf Monaten Gefängnis und ebenfalls 224 000 Mark Geldstrafe verurtheilt. Gegen den Zollsekretär Beder verhängte das Gericht ein Jahr und sechs Monate Zuchthaus und 20 000 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle ein weiteres Jahr Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Der Zollauffikter Manthey, dem mildernde Umstände zugebilligt wurden, wurde zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis sowie 140 000 Mark Geldstrafe verurtheilt, im Nichtbeitreibungsfalle zu einem weiteren Jahr Gefängnis.

Ihre richtige Verwendung.

Es gibt kaum ein besseres und billigeres Nahrungsmittel als die Milch. Ihre Verwendung ist sehr vielfältig. Es wird aber sehr oft der Fehler begangen, da die Milch unvorteilhaft abgeseiht wird. Die meisten lassen eine dicke feste Haut absehen, die nicht jedermanns Geschmack ist und einfach weggeworfen wird. Damit ist aber der Milch der Hauptfettgehalt entzogen. Man sollte sich die kleine Mähe machen, die Milch während des Kochens öfters zu quirlen und nach dem Kochen in einen anderen Topf, in eine Schüssel oder in einen kleinen Eimer mit kaltem Wasser zu setzen, um sie schnell abzukühlen, wobei sie auch öfters gequirlt werden muß. Auf diese Weise bleibt die Sahne in der Milch verteilt und es gibt keine Hautfetzen mehr.

Im Sommer kommt es vor, daß die Milch beim Kochen gerinnt; sie ist dadurch aber nicht etwa unbrauchbar geworden, sondern kann zu Griessbudding oder zur Kartoffelkumpe sehr gut Verwendung finden. Um das Gerinnen der Milch zu verhüten, tut man beim Kochen eine kleine Messerspiße Natron dazu.

Die Buttermilch ist ein ausgezeichnetes Getränk zum Abendbrot, aber oft ist sie recht dünn. Man kann sie wesentlich verbessern, wenn man sie mit zerquilter dicke Milch vermischt. Dicke Milch schmeckt am besten mit geriebenem recht schwarzem Brod und Zucker und Zimt. Man kann aber auch aus dicke oder aus Buttermilch eine sehr erfrischende und wohlchmeckende Speise bereiten, die man am besten einen Tag vorher fertigstellt. Auf  $\frac{1}{2}$  Eiter dicke Milch rechnet man etwa sechs Blatt rote Gelatine, bei Buttermilch etwa zehn Blatt. Diese wird in üblicher Weise in etwas kochendem Wasser aufgelöst und langsam in die Milch gegossen, wobei immer gerührt wird. Dazu kommt noch der Saft von einer Zitrone und Zucker nach Geschmack. Nach etwa  $\frac{1}{2}$  Stunde ist die Gelatine gut vermischt und man stellt die Speise zum Dickwerden in einen kühlen Raum. Auch Quark hat hohen Nährwert, regelt die Verdauung und ist besonders Nüchtern- und Rheumakranken zu empfehlen. Kindern sollte man täglich eine Milchspeise oder eine gebundene Milchsuppe geben, wenn sie nicht gern Milch trinken.

Bei Gebirgsbewohnern besteht die Nahrung oft in der Hauptsache nur aus Milch, Käse und grobem Brod. Hausfrauen mit knappem Wirtschaftsgeld sollten viel Milch zu den Mahlzeiten verwenden. N. L.

Aus vergangenen Nächten.

Wenn sich nach des Tages Mühen unsere Urgroßväter zum Schlaf niederlegten und die Straßen leer und finstern wurden und nur hier und da von einer schwachen Laterne erleuchtet waren, dann ging ein grimmiger Mann in der Stadt um. In langem Pelzmantel, mächtigen Schaffstiefeln und mit einem bedrohlichen Spieß. Wäre nicht ein friedlich über seine Schulter baumelndes Tuthorn gewesen, so hätte man meinen können, daß einem Raubritter das Liegen im schmalen Totenschrein nicht mehr behagt hatte und er hinausgestiegen sei. So aber war es der treue Hüter der Stadt, der Beschützer des Schlafes, der Wächter der Nacht.

Die damaligen Nachtwächter hatten die Aufgabe, zu jeder Nachtstunde einen Vers zu singen. Die Gesänge begannen in der Regel mit den Worten: „Höret, was ich euch will sagen.“ Aber es gab Nachtwächter, die Stadt und Menschen wohl studiert hatten, die die Eigenarten jedes einzelnen kannten und dann in ihren Gesängen die gesammelten Betrachtungen wiedergaben.

So erzählt man sich von einem Nachtwächter aus M., daß er des Ortspfarrers in folgendem Reim gedachte:

„Dir, der für unsere Seelen wacht.  
Bescher' Gott eine gute Nacht.“

Einem Geizigen hatte er diesen Vers gewidmet:

„Wohl dem, der Gott vertrauen tut,  
Und bauet nicht auf Geld und Gut.  
Es kommt der Tod, macht alle gleich.

Er, der vor den Franzosen allzusehr Bücklinge machte,  
bekam folgendes zu hören:

„Höret, was ich euch will sagen:  
Die Franzosen sollt' man all' verjagen.  
Sie tun das Land nur kunionieren  
Und uns die Bazen auspurgieren.“

Der erwischte Dieb wurde poetisch verprügelt mit der Strophe:

„Höret, was ich euch will sagen:  
Der Wächter packt den Schein beim Kragen  
Und streicht ihm tüchtig auf der Stell'  
Mit seinem Stock sein Schelmenfell.“

Seinem guten Freunde und Gevattermann, dem Müller-  
fang er dieses Schlummerlied:

„Gebatter Müller, laß dir sagen:  
Du darfst den Griff zu tief nicht wagen!

Gerechtes Maß und gut Gewicht,  
Gebatter Müller, vergiß mir nicht."

Einmal verlangte eine Kunde Aneipbrüder einen Sing-  
spruch und er fand sie also ab:

„Sausfrüder! Das will ich, euch sagen:  
Schon zwölfte hat's vom Turm geschlagen;  
Und wer bei Wein und Bränz noch jezt  
Wohl gar bei Spiel und Karten sitzt,  
Dem sag' ich, und nicht ohne Grund:  
Geh' heim! 's ist Zeit, du Lumpen...“

Heute brennen allerwegen die elektrischen Lampen. Ihr Licht hat nicht vermocht, Mord- und Raubgier zu verschrecken; aber die ehemaligen Nachtwächter samt ihrer Poesie sind von ihnen verschreckt worden. M. Gr.

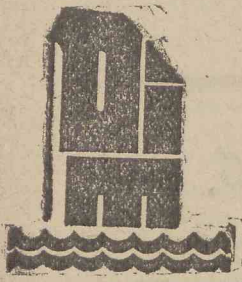
Großfener in Ketten.

Reppen. In dem Sägewerk der Firma Franz Schulz brach in einem Schuppen ein Brand aus, der mit rasender Schnelligkeit um sich griff und bei der reichen Nahrung und dem starken Winde das ganze Werk erfaßte. Trotzdem die Feuerwehre sofort zur Stelle war, gelang es nicht, den Brand erfolgreich zu bekämpfen, so daß das gesamte Werk mit seinen Gattern ein Raub der Flammen wurde.

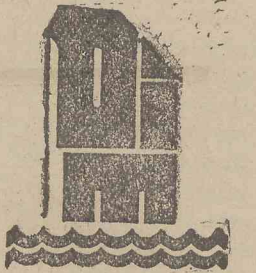


# Besuchen Sie die Internationale Warenausstellung

in Danzig 24. April bis 2. Mai



**Grosse polnische Export-Ausstellung**  
unter dem Protektorat des Ministeriums für Industrie und Handel in Warschau. Ferner griechische, holländische u. palästinensische Abteilung, Sonderausstellung Zentralamerika u. Niederländische Kolonien, Danziger und deutscher Aussteller aller Branchen  
**Besucher aus Polen haben 33 1/3 % Fahrpreisermäßigung.**  
Fahrkarten bei der Ankunft in Danzig nicht abgeben, da gegen diese Fahrkarten und eine vom Messeamt ausgestellte Legitimation die ermäßigte Rückfahrt gewährt wird.  
Täglich geöffnet von 10—7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.



## Verschönerungs-Verein Oliva.

Zu der am 30. April, abends 8 Uhr in Koch's Auditorium stattfindenden

## General-Versammlung

werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erziehungswahl zum Vorstand.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht.
4. Verschiedenes.

S. A.: Schulz, Schriftführer.

## Lichtspielhaus Oliva

Schloßgarten 11.

Nur bis Sonntag

Das große Riesenprogramm

19  
Akte

Drei große Schlager.

19  
Akte

## Die Welt ein Theater

Ein Film aus dem mondainen Leben New Yorks, fabel und lustig rollt dieser Film in 6 großen Akten ab.

## Eine Minute vor Zwölf

Die lustige sensationelle Jagd.

Luciano Albertino

Größter Sensationsfilm. 7 Akte.

## Der Teufel auf Schloß Emerande

Das Schicksal einer jungen Herzogstochter in 5 Akten.

Die neue Wochenschau

Das Neueste aller Welt.

1. Akt

Dieses Programm muß jeder sehen.

Anfang 6 und 8.15 Uhr.

Sonntag 4, 6 und 8.15 Uhr.

## Wilhelm-Theater

Danzig, Langgarten.

## Wiener Operetten-Festspiele

Direktion:

Carl Lustig Prean und Alex Kowalewski.

ab 1. Mai, täglich 8 Uhr abends der Sensations-  
Weltschlager

## Gräfin Mariza.

Allererste Wiener Künstlerbesetzung.

Vorverkauf: Konfitürengeschäft Fußbender, Langgasse 26.

## Wilhelm-Theater

Nur noch bis Freitag:

## Emil Reimers

mit seiner

## Variété- und Burlesken-Revue.

Alles lacht Tränen.

Ein Lachschlager löst den andern ab.

Anfang 8 Uhr.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

## Stadt-Theater Danzig.

Freitag 7 Uhr (Dauerkarten Serie 4) „Lohengrin“.

(König Heinrich: Eloy Benktander vom Stadttheater

in Halle a. G. a. Engagement).

Sonabend, 1. Mai, „Die Schneider von Schöna“.

## Aufruf! An die Arbeiter u. Arbeiterinnen Olivas!

Sonabend, der 1. Mai,

ist der Kampftag der Arbeiterschaft. Die Freien Gewerkschaften haben Arbeitsruhe beschlossen.

Um 10 Uhr: **Gemeinsame Versammlung** im Vereinshaus Zoppoterstr.

Um 11 Uhr: **Demonstrations-Umzug durch die Straßen**

**Oliva's.** (Ansprache auf dem kleinen Spielplatz)

Auf der ganzen Linie hat sich die Lage der Arbeiterschaft verschlechtert. Das Unternehmertum fordert Lohnabbau und Verlängerung der Arbeitszeit. Der Senat läßt für die Erwerbslosen-Unterstützung 6 Stunden arbeiten. Hiergegen muß sich die Arbeiterschaft wehren. Ob Mann oder Frau, beide müssen am 1. Mai demonstrieren

für die Erhaltung des Achtstundentages,

gegen den Lohnabbau,

für Beschaffung von Arbeit durch Staat und Kommune

zu Tariflohn.

Hoch der 1. Mai, der Kampftag der nach Freiheit strebenden Arbeiterschaft der ganzen Welt

**Der Ortsausschuß der Freien Gewerkschaften Olivas.**

Telefon 4

## Erich Krause

Dultstr. 1

amtlicher Bahnspediteur

empfiehlt sich

zur Ausführung von Spedition u. Rollfahrten jeglicher Art für alle Güter.

**Möbeltransporte — Einlagerungen**

von Gütern aller Art in eigenen massiven Lagerschuppen.

**Frei- und Transitlager.**

**Spezial-Möbellager.**

Transporte von und nach Uebersee.

Zollabfertigung. Leichenüberführung.

Lieferung pa. **oberschl. Kohlen** für Industrie und Hausbrand.

**Grude, Gas- und Hüttenkoks, Briketts Antracit**

**Kloben u. Kleinholz** zu billigsten Preisen.

**Kontor u. Lager für Kleinverkauf**  
Schloßgarten 22 (Verkehrszentrale)



Fernsprecher 222.

## Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich **Künstler-Konzert.**

Mittags- und Abendtisch

Solide Preise.

ff. Regalbahn.

**TANZ**

Violinen, Mandolinen,

Lauten, Gitarren,

Saiten und sonstig. Zubehör.

**Zieh- u. Mundharmonik.**

**Sprechapparate**

**Platten**

Ausführung u. Reparaturen

**Alfred Vilsentini**

vom. Brand & Co.

Elektrotechn. Geschäft

**Fahrrad- u. Nähmaschinenhaus**

**Musikinstrumente**

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaisersteg

Fernruf 145.

**la Schlagjahne**

an Wiederverkäufer, Kon-

ditoreien und Speiselokale

billigst abzugeben.

**Otto Polster,**

G. m. b. H. Danzig

Heilige Geistgasse 57.

Fernspr. 6208.

**Buchsbaum**

trächtig und frisch, zu verkauf.

Oliva, Bergstraße 15.

## Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr. 10.

## Heute Apachen-Ball

Eintritt nur gegen Karten, die unentgeltlich im Hotel in der Zeit von 12—3 Uhr oder abends ab 8 Uhr in der Mascotte abgegeben werden.

Sonabend, d. 1. u. Sonntag, d. 2. Mai 26

## Große Malfaiers

Gute Küche.

Solide Preise.

Maskotto Jazzband Kapelle Berkman.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb ein neu eingerichtetes „**Linden-Café**“ ff Kaffee Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck. Der Verkauf findet auch ausser Haus bei billigster Preisberechnung statt.

## Oesterr. Süßwein

per Ltr. 2.— Gulden incl. Weinstener, excl. Glas in vorzüglicher Qualität empfiehlt

**H. Volkmann, Danzigerstraße 1.**

Cigarren & Weinhandlung

Telefon 25.

## Der deutsche Rundfunk

die größte Funkzeitschrift, bringt alle Programme und großen Unterhaltungs- und Bastlerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Abonnementsbestellung bei jedem Briefträger  
Bestellnummern kostenlos vom Verlag Berlin W 24

## Gartenschläuche

hom. Gartenspritzen, Rasensprenger u. Gähne empfiehlt zu bill. Preisen und bequemer Zahlungsbedingung.

**Edwin Kirchner,**

Installationsgeschäft.

Oliva, Danzigerstr. 56.

## Verlobungs-

Karten und -Briefe

## Visitenkarten

letzte Neuheiten in großer Auswahl

**Buchdruckerei**

## Paul Beneke,

Oliva, Zoppoterstraße 76.

## Brennabor-Kinderwagen

die neuesten Modelle 1926

in Sport- und Promenaden-

wagen in großer Auswahl

zu bedeutend herabgesetzten

Preisen. Teilzahlung gestattet.

**100 Breitgasse 100**

Kaufhaus für Fahrräder

und Kinderwagen.

Sämtliche

## Malerarbeiten

bei bill. Preisber. führt aus.

Ed. Daus, Malermeister

Oliva, Kronprinzenallee 5

## Zu verkaufen:

1 Bettgestell mit Matratze,

1 mah. antiker Schreibtisch,

2 Stühle, 1 Bordgarnitur.

Zu erf. Danzigerstr. 1 pr. lts.

## Paket- u. Stückgut

Danzig-Zoppot und zurück

täglich

Aufträge durch Fernsprecher

bedürfen zum Vertragsabschluss

chriftl. Befätigung. Stets

Bedingung. Der. Danz. Sped.

maßgeb. i. auch Abholungen.

**Adolph v. Riesen**

Danzig, Mühlengasse 26

Fernsprecher 178

Tel. 222

Tel. 222.

## Arbeitsfuhrwerk

wird gestellt. Gemüllgruben

werden ausgefahren.

Olivaer

Verkehrs-Zentrale.



**Der Marineverein Zoppot und Umgegend**  
hielt am 24. April eine außerordentliche Generalversammlung mit nachfolgender Gauverbandsitzung ab. Es war die zahlreichste Besuche Versammlung seit Bestehen des Vereins. Der Vorsitzende, Kamerad Hildebrand, eröffnete die Versammlung mit einer Flaggenparade und begrüßte die Erschienenen. Es entwickelte sich eine lebhafte Debatte über die Wiederwahl eines ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes. Letztere wurde unterbrochen durch das Erscheinen des Gauvorsitzenden, den Kamerad Beder, und der Vorstände und Delegierten sämtlicher Marinevereine des Freikaaes Danzig zur Tagung der 20. Gauverbandsitzung. Kamerad Beder begrüßte alle anwesenden Kameraden der Brudervereine und gab in längeren Ausführungen bekannt, was in den 5 Jahren des Bestehens von der Gauleitung für nützbringende Arbeit geleistet wurde. Darauf wurde zur Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes des Gauverbandes geschritten, der bis auf ein Mitglied wiedergewählt wurde. Neu hinzu kam der erste Vorsitzende des Zoppoter Marinevereins als Beisitzer. Für den Kreiskriegerverband wurde Kamerad Beder als Beisitzer gewählt und Kamerad Dietrich-Neufahrwasser als dessen Stellvertreter. Eine Einladung des Landeskriegerverbandes zum 16. Mai d. Js. nach Liegnitz wurde empfindlich bekanntgegeben. Nach Erledigung der Gau-Tagesordnung verließen die auswärtigen Kameraden die Versammlung und der Zoppoter Marineverein hielt die Resttagung der Generalversammlung ab. Nunmehr wurde zur Neuwahl eines 2. Vorsitzenden geschritten. Die Stimmzettelmehrheit von 33 bei 39 ergab die Wahl des Kameraden Walter Abraham, der vom 1. Vorsitzenden und von der ganzen Versammlung freudig begrüßt wurde. Als Beisitzer wurde Kamerad Gustav Gehre und als Delegierter für den Gauverband Kamerad Walter Abraham und Schlarsti gewählt. Es wurde beschlossen, den Kameraden Walter Abraham in den Vorstand des Seevereins als Deputierten zu entsenden zwecks regeren Zusammenarbeitens der Vorstände beider Vereine. Gleichzeitig wurde von den älteren Kameraden eine Stamm-Bootsmannschaft ins Leben gerufen. Darauf wurde auf die letzte Versammlung in diesem Sommerhalbjahr mit Damen in Glettkau am 16. Mai (Abmarsch vom Erholungsheim 3 1/2 Uhr) hingewiesen, worauf die Kameraden noch lange gemächlich beisammen blieben.

**Die Steuermanns-Sterbekasse** hält am Sonnabend, den 1. Mai, nachmittags 5—7 Uhr im Restaurant Rappel, Zoppoterstraße 70, ihren Kassentag ab, zur Entgegennahme von Beiträgen und Aufnahme neuer Mitglieder. Außer der Sterbekasse besteht noch die Einsegnungs- und Aussteuerkasse, Kinderkasse, Alters- und Hinterbliebenenversicherung. Ferner ist im Interesse der Mitglieder der Betrieb der Krankenversicherung „Selbsthilfe“ übernommen. Bei geringen Beiträgen und freier Arztwahl sind die Leistungen sehr hohe. Es kann jedem der Beitritt nur dringend empfohlen werden, um im Krankheits- bzw. Todesfall die Familie und sich selbst vor Not zu schützen. Austunft wird am Kassentage gerne erteilt.

**Durch Leichtsinns fast ums Leben gekommen**  
wäre vorgestern mittag gegen 2 Uhr auf der Pommerischen Chaussee in Langfuhr ein Radfahrer, der sich an ein Lastauto der Globin-Werke festhielt und sich mitziehen ließ. Als das Lastauto in die Globin-Werke in Langfuhr einbog, mußte der Radfahrer, um auf den Radweg zu gelangen, die Chaussee nach links zu überqueren. Dabei geriet er vor eine Autotote, die etwa im Abstande von 10 Meter hinter dem Lastauto herfuhr. Radfahrer und Tote bogen gleichzeitig ab, wobei das Hinterrad des Fahrrades erfaßt wurde. Der Radfahrer überschlug sich, trug aber außer einigen Hautabschürfungen keinerlei Verletzungen davon und wurde mit dem Auto ins Krankenhaus gebracht. Außer mit seinem Rade bezahlt der Leichtsinnsige noch mit seinem Anzug, der vollständig zerrissen wurde, sein unbefonnenes Handeln.

**Selbstmordversuch.** In den gestrigen Abendstunden, bald nach 9 Uhr, versuchte eine im 58 Lebensjahre stehende Witwe aus Danzig am Brotschiffen Weg in Schellmühl ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie brachte sich mit einem Taschenmesser eine Schnittwunde am Halse bei und stürzte sich darauf in die Weichsel. Passanten hörten bald darauf Hilferufe und riefen einen Schupobeamten herbei, der die Unglückliche aus dem Wasser zog. Nach Anlegen eines Notverbandes wurde sie in das Städt. Krankenhaus eingeliefert.

**Kirchliche Nachrichten von Oliva.**  
**Evangelische Kirche.** Versöhnungskirche.  
Sonntag, 2. Mai.  
10 Uhr Gottesdienst.  
11 1/4 Uhr Abendmahl.  
11 1/4 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden  
Mittwoch, 5. Mai.  
6 Uhr Wochenandacht.  
Donnerstag, 6. Mai.  
8 Uhr Jungmännerverein.

**Pfarrer Otto.**  
**Landeskirchliche Gemeinschaft (Zoppoterstraße 10)**  
Sonntag, 2. Mai.  
Sonntag 3 Uhr und Montag bis Sonnabend 7 1/2 Uhr abends in der alten evangel. Kirche Evangelisation

**Danziger Vorbörse vom 30. April 1926.**  
Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.  
100 Reichsmark = 123 1/2  
100 Pfund = 51  
1 Amerik. Dollar = 5,19  
Sched. London = 25,19

**Amtliche Börsen-Notierungen.**  
Danzig, den 29. April 1926.  
Geld Brief  
100 Reichsmark 123,396 123,704  
100 Pfund 51,43 51,57  
1 amerikan. Dollar 5,1810 5,1940  
Sched. London 25,19 25,19



Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten mein innig geliebter Mann, unser guter Onkel und Großonkel

der Rentier

**Georg Bernet**

im Alter von 77 Jahren.

Oliva, den 28. April 1926.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Frau Wilhelmine Bernet.**

Die Beerdigung findet Montag, den 3. Mai, vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Pelonkerstr. 135 aus, auf dem kath. Friedhofe statt.

## Steuermanns-Sterbekasse.

Kassentag

am Sonnabend, den 1. Mai 1926, nachm. 5—7 Uhr im Restaurant Rappel, Zoppoterstraße 70.

Entgegennahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder für die Sterbekasse, Kinderkasse, Alters- u. Hinterbliebenenversorgung sowie zur

**Krankenversicherung „Selbsthilfe“.**

Beantragen Sie die Aufnahme solange Sie noch gesund sind. Die Beiträge sind äußerst gering, die Leistungen außerordentlich hoch. Austunft wird im Kassentage erteilt.



**Bürger-Schützenverein Oliva.**

Jeden Mittwoch, ab 3 Uhr

**Uebungsschießen.**

Sonntag nach dem Ersten jeden Monats ab 2 Uhr Uebungs- und Silberschießen für Damen und Herren. Vollständiges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

**Gr. Puppen-Sportwagen.**

28 G., sow. geräumig Küchen-Fliegenstrant billig zu verk. Bes. 1—3 Bergrstr. 7, 2 Tr. 1.

**2 Schlüssel**

am schwarzen Band verloren. Abzugeben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.



**Filmpalast**  
**LANGE UHR**  
Markt Ecke Bahnhofstr.

Ab heute das Bombenprogramm.

Das schönste und größte Programm, das bisher über die Leinwand ging. Dieses Programm wird Tagesgespräch werden.

**Pat u. Patachon**  
auf hoher See

und das ganz kleine Patachonchen.

Noch nie wurde soviel gelacht und gesparten wie bei diesem besten aller Lustspiele.

Dazu das herzerzitternde Drama

**Das Wiegenlied.**

(Mutter und Kind.)

Stark dramatisches Film-Meisterwerk, welches zu den allerbesten der Filmkunst gehört

Jeder Besucher wird von diesem Programm begeistert sein.

Vorzugs-, Frei- und Ehrenkarten bei diesem Programm nur zur 4 Uhr-Vorstellung.

Vom 1. Mai 1926

Wochentags durchgehende Geschäftszeit von 8—6 Uhr,

Sonntags von 9—1 Uhr.

**Foto-Atelier-Kurella,**

Oliva, Waldstr. 10.

**Pasteurisierte, tiefgekühlte, fettreiche**

**Vollmilch**

gibt an Wiederverkäufer, sowie an Gartenlokale etc. noch ab

**Milch-Verwertungs-Genossenschaft**

Kleschkau.

Bestellungen nimmt unsere Verkaufsstelle Am Markt 1 entgegen.

## UNION-LICHTSPIELE OLIVA

Danzigerstraße

Ab heute

Das schönste Programm dieses Jahres!

Der Riesengroßfilm

**Gösta Berling**

1. und 2. Teil.

Nach dem berühmten Roman von Selma Lagerlöf mit Schwedens besten und berühmtesten Darstellern:

Jenny Haffelquist — Lars Hanson

Greta Garbo — Gerda Lundequist

Bermland, die Heimat Selma Lagerlöfs, ist vielleicht die einzigartigste Landschaft Schwedens. Auf den Schlössern und Gütern dieser Gegend lebten als „Bermlands-Parasiten“ die Kavaliere, Männer ohne Beruf oder Heim, verabschiedete Offiziere, arme Adelige oder reine Abenteuer. Ihre eigentliche Aufgabe war, mit ihren Talenten oder auch nur durch ihre Originalität Leben in den stillen Alltag zu bringen. Der Kavaliere der Kavaliere ist Gösta Berling. Zu ihm hat die Verfasserin einen echten Sohn der Romantik gezeichnet, einen nordischen Bruder der Byronschen Helden, der Russischen Kavaliere.

Ferner:

Harry Liedtke

in

**„Orient“**

Ein Film von ungeheurer Prachtentfaltung, dessen Herstellung unerhörte Kosten verursachte.

Weitere Darsteller:

Maria Jacobini — Viggo Larsen

Leopold von Ledebour.

**Beginn der Vorstellungen:**

Wochentags 6 und 8.10 Uhr. — Sonntags Anfang 4 Uhr, letzte Vorstellung 8.20 Uhr.

Jugendliche unter 16 Jahren haben zur 6-Uhr-Vorstellung Zutritt.

**Moderne Kunstlichtspiele**  
**Langfuhr.**

**Die Königin des Waldes**  
2. Teil.

Der Kampf um das Waldgebiet.

**Moderne Ehen**

Der große deutsche Ufa-Film mit der großen Besetzung.

Sonntag 3 Uhr

Extra

**große Jugendvorstellung**

**Pat und Patachon**  
auf hoher See

und

**Matrose wider Willen**

Harold Lloyd.

**Junge Dame**

21 Jahre alt, mit schöner Wäscheausstattung, sucht anständigen Herrn in fester Stellung, zwecks Heirat kennen zu lernen. Offerten mit Bild (das sofort zurückgesandt wird) unter 921 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Zum Bereiten von

**Maitrank**

empfiehlt wirklich billige

**Weißweine**

in nur guter Qualität zum Preise von

G. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—,

die Flasche inkl. Glas und Weinsteuer.

**Zigarren- und Weinhandlung,**

Danzigerstraße 1.

**Zu verkaufen:**

Gut erhalten. Kleiderstrant, Bettgestell mit Matr., Waschtisch mit und ohne Marmorpl., ovaler Sofatisch, Etageren, kl. Tisch, Küchenrahmen, Regal u. a. Ludolfsstr. 3, part.

**Br. Seidenbluse**

neu, Sommermantel, wenig getragen, schw. Kostüm, gut erhalten, billig zu verkaufen. Pelonkerstr. 3a, parterre r.

**Kinderbettgestell**

mit Matratze bill. zu verkauf. Gerlach, Pelonkerstr. 132 a.

**Elegante, wenig getragene Damenkostüme**

seidene u. Tuckkleider, Schuhe Gr. 38 sowie sehr gut erhalt. Herrenanzüge u. Mäntel für kl. Figur billig zu verkauf. Goethestr. 5.

943) 1 gr. gut möbliertes Zimmer mit elektr. Licht und besond. Eingang an 1 oder 2 St. n. von gleich zu verm. Bergstraße 21, part.

**Freundliche Einladung**  
zu den

**Evangelisations-Vorträgen**

veranstaltet durch die

**Landeskirchliche Gemeinschaft**

Oliva, Zoppoterstr. 10

vom 25. April bis 1. Mai

in der alten evangelischen Kirche zu Oliva.

Freitag, den 30. April, abends 7 1/2 Uhr: „Wohnt Jesus in deiner Familie?“ Prediger Rad, Danzig.

Sonntag, den 1. Mai, abends 7 1/2 Uhr: „Ganze Christen!“ Prediger Möller, Langfuhr.

Eintritt frei!

**Sohlson und Rik-Zack**  
fertigt schnellstens und billigst an

G. Schmidt, Danzig, 1. Damm 5, 2 Treppen.



## Männergesang-Verein Oliva.

Sonnabend, den 1. Mai findet ein  
**Ausflug nach Glettkau**  
(Kurhaus) statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlichst ein-  
geladen werden. Abmarsch pünktlich abends 8 Uhr vom  
Bahnhof der Elektrischen Straßenbahn. Der Vorstand.

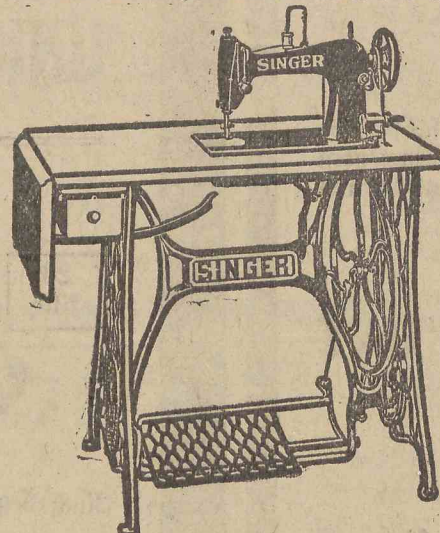
## Kurhaus Oliva

Bergstr. 5. Inh.: Eugen Ratt Tel. 27

## Sonnabend, den 1. Mai Große Maifeier

**Auftreten**  
der berühmten Künstler- und Tanzportkapelle  
**Goffy Möller : Fr. Opalka**  
in ihren Vielseitigkeiten eine Attraktion.  
Jeden Sonnabend und Sonntag  
**Konzert — Reunion**  
Täglich von 12—3½ Uhr Diners.  
Reichhaltige Speisekarte.  
Zimmer mit u. ohne Pension.

## Für die Hausindustrie



Die neueste Schnellnähmaschine  
**SINGER Nr. 103 D 2**  
Auf Wunsch mit Motor u. automatischer Bremse  
Leichter Gang • Umlaufender Greifer  
Hohe Geschwindigkeit • Größte Arbeitsleistung  
vor u. Rückwärtsstrickung • Kniehebel  
Erleichterte Zahlungsbedingungen  
Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft  
Oliva, Schloßgarten 21.

## Wohnungs-Anzeiger

### Gesucht in Oliva

von Dauermieter (Ehepaar), zum 1. 5 zwei möbl. Zimmer  
mit Küchenbenutzung und Bad. Offerten mit Preis unter  
Nr. 899 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Möbl. sonniges Zimmer

mit Veranda in Einzelvilla nur an bessere Mieter zu  
vermieten. Danzigerstraße 15.

### An Dauermieter

2—3 leere oder möbl. Zimmer, Veranda, Bad, Küchen-  
benutzung und Garten abzugeben. Bergstraße 18, part.

### 2 sonn., teilw. möbl. Zimmer

in Oliva oder Langfuhr von Dauermieter (jung. Ehepaar)  
zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 886 an  
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Gesucht in Oliva.

Ausländer-Ehepaar mit einem Kind und Bedienung sucht  
ab 15. Mai bis Mitte August 2—3 gut möbl. Zimmer  
mit Küchenanteil. Offerten mit Preis unter Nr. 885 an  
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Gesucht in Oliva

oder Langfuhr ein großes sonniges leeres Zimmer von  
jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Offerten mit Preis  
unter Nr. 883 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

### Gesucht in Oliva

2—3 möbl. Zimmer mit Küchen-Anteil, part., Glasveranda,  
elektr. Licht für 4—6 Wochen Juni/Juli, Georgstraße od.  
Nähe. Ang. u. 907 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

## Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

### Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension  
zu soliden Preisen.  
la. Speisen und Getränke.  
**Konzert — Reunion**  
Diners — Soupers

690) Groß. gut möbl. Zimm.,  
Veranda, Balkon, Bad, elektr.  
Licht, Bedien., an 1 od. 2 Herr.  
zu verm. Pelonkerstr. 23, pt. r.

606) 2 sonnige möbl. evtl.  
teilw. möbl. Zimmer mit  
Küchenben. Gas, elektr. Licht  
und eig. Keller zu vermiet.  
Klosterstraße 6, 2 Tr. links.

749) 1 gr. gut möbl. Zimm.  
mit elektr. Licht und besond.  
Eing. an 1 oder 2 Herren  
von gleich zu verm.  
Bergstraße 21, part.

762) Möbl. Zimmer zu verm.  
Bahnhofstr. 2, 2 Tr. rechts.

798) Möbl. Zimmer sofort zu  
vermieten. Zoppoterstr. 8, 1 Tr.

733) Teilw. möbl. Zimmer,  
nahe am Bahnhof, sofort zu  
vermieten. Kaiserstr. 46.

Sonnig. möbl. Zimmer bei  
einst. Dame sof. zu verm.  
Küchenstraße 10, 2 Treppen.

759) Al. möbl. Zimmer an  
beaufst. Dame zu vermieten.  
Georgstraße 21, 3 Tr. links.

448) 1—2 möbl. Zimmer  
evtl. mit Küchenbenutzg. sof.  
zu vermieten.  
Georgstraße 35, 2 Tr. rechts.

792) 2 schön möbl. Zimmer  
auch geteilt zu vermieten.  
Koch, Waldfstraße 12, part.

695) Möbl. Zimm. mit Tel.  
an einzelnen Herrn zu verm.  
Dulzstr. 11, pt. r. a. der Bahn

476) 2 gutmöbl. sonnige Zim.,  
Ver., Bad, mit a. ohne Küche,  
zu verm. Zahnstr. 26, 2 Tr. r.

734) 2 möbl. Zimmer evtl.  
mit Pension abzugeben. Oliva,  
Markt 21, 1 Treppe.

828) Möbl. sonnig. Zimmer  
evtl. mit Pension zu vermiet.  
Klosterstraße 3, part. rechts

804) 2 freundl. sonnige möbl.  
Zimmer mit Balkon, Bad  
und Küchenanteil. on sof. zu  
verm. Reinecke, Zoppoter-  
straße 66 b.

803) Delbrückstr. 17, 1 Tr.  
links. möbl. Zimmer an einzeln  
Herrn zu vermieten.

803) 2 sonnige gut möbliert  
Zimmer evtl. 1 leer. mit  
Küchenben. vom 1. 5. oder  
später zu verm. Zoppoter-  
straße 65 a, 1 Trep.

829) 2 einzeln, auch zusammen-  
gehende Zimmer, möbl. od.  
leer, mit Küchenbenutzung u.  
Gartenplatz zu vermieten.  
Albertstraße 7, part. links.

835) 2 möbl. Zimmer mit  
Balkon und eigener Küche  
in Einzelvilla zu vermieten.  
Zietenstraße 4.

832) 1 großes möbl. Balkon-  
zimmer mit Mädchenkammer  
u. Küchenbenutzg. von sofort  
zu verm. Kaiserstr. 28, 1 Tr. r.

711) 2 möbl. od. leere Zimmer  
zu vermieten. Bergstraße 8.

652) Möbl. Zimmer f. Herrn  
oder Dame frei.  
Delbrückstr. 18, 1 Tr. rechts.

739) Ein gut möbl. sonnig.  
Zimmer mit elektr. Licht zu  
vermieten. Paulastr. 5, 1 Tr. r.

719) 2 möbl. Zimmer mit  
Küchenanteil, bequeme Lage, zu  
verm. Am Schloßgart. 8, 2 Tr. l.

719) 1 möbl. Zimmer mit  
auch ohne Pension für Dauermieter zu vermieten.  
Delbrückstr. 13, 2 Treppen.

452) 2 gut möbl. Zimmer  
mit Glasveranda, Küchen-  
benutzg., Bad, elektr. Licht  
zu verm. Paulastr. 7, pt. r.

842) 1—2 möbl. Zimmer mit  
jonn. Veranda zu vermieten.  
Dulzstraße 4, 2 Tr. rechts.

851) Abgeschl. Sommerwoh.,  
3 Zimmer, Küche, Balkon,  
elektr. Licht, zu vermieten.  
Zahnstraße 15, 1 Treppe r.

865) 1 gr., gut möbl., sonnig.  
Zimmer, dicht am Walde, an  
Sommergäste zu vermieten.  
Waldfstraße 8, 2 Treppen.

863) 2 teilw. möbl. Zimmer  
mit Küchenbenutzg. bei alleinst.  
Witwe zu vermieten.  
Kaiserstr. 28, 2 Tr. rechts.

852) sonnig. möbl. Zimmer  
zu verm. Schloßgarten 6, 2 Tr.

876) Möbl. Zimmer zu verm.  
Zoppoterstraße 62, 2 Tr.

880) 3 sonn. möblierte oder  
teilweise möbl. Zimmer mit  
Balkon, Klavier, Bad, elektr.  
Licht, Küche, auch einzeln zu  
verm. Zoppoterstr. 8, 2 Tr.

827) Möbl. Zimmer zu ver-  
mieten. Danzigerstr. 46, 1 Tr.  
2. Türe rechts.

905) Ein möbl. Zim. m. Bad,  
evtl. Küchenben. zu vermieten.  
Lange, Kaiserstr. 3 part.

926) 1—2 möbl. Zimmer mit  
Veranda a. Herrn od. Ehepaar  
mit Küchenanteil bei alter  
Dame von gleich zu vermiet.  
Bergstr. 1, 1 Treppe rechts,  
am Kurhaus.

929) Möbl. Zimmer mit  
Küchenbenutzung zu vermiet  
Dulzstr. 7, 2 Trepp. rechts.

1 gr. sonn. möbl. Zimmer  
mit 2 Betten, zu vermieten.  
815) Georgstraße 28, 1 Tr.

## Damenmoden

Frühjahrs-Kostüme,  
moderne Mäntel, Gummi-  
Mäntel, Complets, Kleider,  
Röcke, Abendkleider usw.  
Blusen, Mädchenkleider

Wir empfehlen besonders Einsegnungskleider u. Anzüge

Neu aufgenommen in besonderer Abteilung

## Herren- und Damen-Fahrräder

Jedermann

ist — durch unsere bekannt günstigen Zahlungsbedingungen, 1/3 An-  
zahlung, bis zu 6 Monatsraten — in der Lage, sich zum  
**Pfingstfest**  
einen schönen und soliden Gegenstand zu erwerben

## Herrenmoden

Frühjahrs-Mäntel, Ulster,  
Paletots, Smokings, Geh-  
röcke, Anzüge, Sport-  
Anzüge, Gummi-Mäntel  
Herren-Maßschneiderei  
Lager edelster Herrenstoffe

Danzig, Böttchergasse 23-27

## Briefe und Karten

Anfertigung binnen 2 Stunden.

Buchdruckerei

## Paul Beneke,

Oliva, Zoppoterstraße 76.

### 3 sonnige möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung und be-  
sonderen Eingang zu verm.  
797) Kolenkastr. 3, 1 Tr. l.

830) 2 schön möbl. Zimmer  
zu verm. Zahnstr. 4, pt. l.

607) 1 sonn. gut möbl. Zimmer  
m. sep. Eingang, Klosterstr. 6,  
2 Trepp. links, zu vermieten.

### Suche

für Juni, Juli 2 Part.-Zimmer  
mit Veranda und Küchen-  
benutzung, mögl. Waldnähe.  
Angebote mit Preis nach  
Langfuhr, Hauptstr. 9, 1 Tr.

**Zwangswirtschaftsfreie**  
2 Zimmer am Markt, auch  
zu Bürozwede geeignet zu  
verm. Angebote unter 787 an  
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Werkstätte

mit Nebenräumen, Scheune u.  
Stall von sogleich sep. zu  
vermieten. Pelonkerstraße 56

### 2 freundl. möblierte sonnige Zimmer

m. Küchenbenutzg., Veranda,  
Bad, Gas, elektr. Licht, schön  
am Walde geleg. an Dauermieter zu vermieten.  
Waldfstraße 9, part.

### Wohnungstausch!

Suche 2- oder 3-Zimmer-  
wohnung in Oliva gegen  
3-Zimmerwohnung in Danzig.  
Offerten unter 910 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Spezialität: Böpfe

Danzig, Kohlenmarkt 18/19.

### Stellung finden Sie durch

im „Danziger General-Anzeiger“  
Domitkswall 9.

### Sunges Mädchen

vom Lande sucht Beschäftig.  
im Haushalt. Offerten unt.  
Nr. 898 an die Exp. d. Bl.

### Aufwartestelle

sucht sauberes, ehrliches  
Mädchen. Auskunft unter  
Nr. 908 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes

### Sunges, ord. Mädchen

v. auswärts, sucht Aufwartes-  
stellen. Offerten u. 909  
an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

### Junge Kassiererin

sucht von sofort oder später  
Stellung. Gute Zeugnisse  
vorhanden. Offerten u. 925  
an die

Geschäftsstelle des  
Danziger General-Anzeiger,  
Domitkswall 9.

### Zu verkaufen:

2 Klubgarnituren in Plüsch  
475 G., in Gobel. 375 G.,  
eich. Speisez. 850 G., Schlafz.  
800 G., diverse Plüschsofas,  
Chaisel., Küchen, Bettgest.,  
Matraz, Spiegel, Bücherschr.,  
Schreibtisch, auch Teilzahlg.  
Heilig. Geistgasse 92,  
Wodjacz.

### Reise

Abonnements überall hin  
nimmt entgegen die  
Geschäftsstelle des  
Danziger General-Anzeiger,  
Domitkswall 9.

Redaktion, Druck und Verlag  
von Paul Beneke, Oliva

## UT Licht-Spiele

Tel. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1076.  
Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzigs

Vom 30. April bis 6. Mai 1926

Der erfolgreiche Großfilm:

## Die Perle des Regiments

Eine höchst unterkriegerische Angelegenheit in  
6 Akten.

### Hauptrolle:

**Reinhold Schügel.**

und eine große Anzahl erster Darsteller.

Regie: Georg Jacoby.

Gutes Beiprogramm

mit neuester Ufa-Wochenschau.

## Ata

Henkel's Scheuermittel-  
keine Hausfrau mag es  
entbehren!

Nur selbst angefertigte

## Lederwaren

Schultornister Musikmappen  
Aktenmappen Fußbälle

Wie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur  
zu haben bei

**Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.**

Telefon 7889.

Werkstatt im eigenen Hause.

Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.

Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.